



Geografie, Biologie, Gesellschaft für Sek I und Sek II

## **Geschwister der Bäume**

Ein Häuptling ruft zur Besinnung

53:00 Minuten

- |  |  |
|--|--|
| <b>Einführung</b>                        | <b>00:00</b> Mundiya Kepanga, ein Häuptling aus Papua-Neuguinea, bereist die Welt, um den bedrohten Urwald in seiner Heimat zu retten.   |
| <b>Urwälder</b>                          | <b>02:00</b> Von Menschen unberührte Urwälder gibt es heute nur noch in Amazonien, im Kongo-Becken und in Neuguinea.   |
| <b>Artenvielfalt</b>                     | <b>05:24</b> Der Wald bedeckt 70 % der Fläche Papua-Neuguineas und bietet Lebensraum für über 20'000 Pflanzen-, 1'500 Baum-, 3'000 Insekten- und mehr als 750 Vogelarten. Diese Zahlen machen das Land zu einem bedeutenden Naturerbe der Menschheit.  |
| <b>Zunahme der Rodungen</b>              | <b>08:51</b> Es werden immer weitere Konzessionen zur Abholzung vergeben. Gemäss Berechnungen wird bis 2021 die Hälfte des Waldes in Papua-Neuguinea verschwunden sein.  |
| <b>Landbesitzer verkaufen ihren Wald</b> | <b>11:16</b> Land und Wälder gehören seit jeher grossen Familienklans. Um zu überleben verkaufen die Landbesitzer ihren Wald und arbeiten in den ausländischen Forstbetrieben.   |
| <b>Regierung vergibt Konzessionen</b>    | <b>13:31</b> Bislang hat die Regierung von Papua-Neuguinea landesweit über 300 Holzschlagkonzessionen vergeben. Von 46 Millionen Hektaren Wald werden über 15 Millionen von ausländischen Firmen genutzt. Dies entspricht einem Drittel der Gesamtfläche des Landes. Seit 2014 ist Papua-Neuguinea der grösste Exporteur von Tropenholz. |
| <b>Grosser Profit</b>                    | <b>17:41</b> Die ausländischen Firmen bezahlen den Waldbesitzern pro Festmeter Tropenholz 35 Kinas, was ungefähr 10 Euro entspricht. Auf dem Weltmarkt verkaufen sie den Festmeter für 1'200 Kinas, also für das 34-fache.   |
| <b>Fortschrittssehnsucht</b>             | <b>21:57</b> Überall in den ländlichen Gebieten fehlt es an Entwicklungsmöglichkeiten und Infrastruktur. Um zu überleben und weil sie sich nach Fortschritt sehnen, verkaufen die Waldbesitzer ihr Holz.   |
| <b>Reise nach Frankreich</b>             | <b>25:58</b> In Frankreich erhält Mundiya Kepanga Gelegenheit, sich bei französischen Senatoren und Umweltexperten für den Schutz des Urwaldes in Papua-Neuguinea einzusetzen. Im Gespräch erfährt er auch, dass es eine europäische Verordnung gibt, die den Handel mit illegal geschlagenem Tropenholz innerhalb der EU verbietet.     |
| <b>Palmölplantagen</b>                   | <b>29:59</b> In vielen Küstenregionen von Papua-Neuguinea wurde der Urwald durch riesige Plantagen aus Ölpalmen ersetzt, aus deren Früchten das meistverwendete Öl der Welt hergestellt wird.  |
| <b>Schmetterlingszucht</b>               | <b>33:17</b> Ein einheimischer Schmetterlingsexperte erklärt den Bewohnern eines Dorfes, wie sie sich mit der Zucht von Schmetterlingen ein Einkommen erwirtschaften können und zeigt ihnen, wie man Schmetterlinge fängt.   |
| <b>Schule des Flusses</b>                | <b>38:40</b> In Papua-Neuguinea führen die Lehrer ihre Schüler traditionell an einen geheimen Ort des Waldes, in die Schule des Flusses. Dort lernen sie monatelang Männer zu werden. Während dieser Initiations-  |

**Geschwister der Bäume: Ein Häuptling ruft zur Besinnung**

phase lehren die Alten sie alles, was sie über die Natur, die Tiere, die Bäume, die Regeln des Zusammenlebens und die Körperpflege wissen müssen.

**Tanzritual** **41:20** Nach mehrstündigen Vorbereitungen versammeln sich die Männer des Dorfes zum Paradiesvogeltanz. Mit ihrem Federschmuck ahmen sie den Balztanz dieser Vögel nach.

**Besuch der Zoothek in Paris** **43:40** Während seiner Frankreichreise schenkt Mundiya Kepanga seinen traditionellen Kopfschmuck einem Museum. Der Museumsleiter zeigt ihm die Zoothek, in der 8 Millionen ausgestopfte Tiere aus der ganzen Welt aufbewahrt werden.

**Begegnung mit Robert Redford** **50:26** An einer Konferenz in Paris begegnet Mundiya Kepanga dem amerikanischen Filmschauspieler Robert Redford. Auch er setzt sich seit Jahrzehnten für den Schutz der Umwelt ein. Als Dank für sein Engagement schenkt er ihm eine Axt aus seinem Wald.